

Gold ist nicht alles im Leben ...

... aber ohne Gold ist alles nichts!

Als aufmerksamer Beobachter des Weltgeschehens und als Person, die sich das Denken nicht verbieten lässt, kommt man nicht umhin, sich neben den hier oft angesprochenen „Rettungsboten“ auch noch anderweitig für die Zukunft vorzubereiten.

Denn unser Hauptproblem liegt nicht im Zerfall unseres Währungs- und Geldsystems, sondern in der zeitlichen Abfolge aller Vorgänge. So hat schon Su Tzu (chin. General, Militärstrategie und Philosoph 534 v.Chr. – 453 v.Chr.) treffend festgestellt:

„Eine richtige Entscheidung zum falschen Zeitpunkt ist eine falsche Entscheidung.“

Auf unsere heutige Zeit bezogen heißt das, wer im August 1971 (einseitige Beendigung der Goldeinlöseverpflichtung des US-Dollars), die richtige Entscheidung: „So ein Papiergeldexperiment muss scheitern“ in die Tat, d.h. komplettes Umschichten von Papiergeld in Edelmetalle, umgesetzt hat, der hat bis heute, sofern er das überhaupt durchgehalten hat, nicht sonderlich viel Geld verdient, er hat sich allenfalls einen Wertspeicher zugelegt.

Alles dreht sich daher um die Frage:
„Wieviel Zeit haben wir noch?“

Dies kann Ihnen niemand, und mit Verlaub und Respekt vor der Arbeit von Herrn Eichelburg, auch er nicht, seriös voraussagen. Denn letztendlich ist unser Geldsystem nicht nur etwas mathematisch logisches (demnach müsste der Kollaps schon längst eingetreten sein), sondern der m.E. entscheidende Auslöser ist die Psychologie (Neid, Gier, Angst, Vertrauen). Was ist den die vorherrschende Meinung im Volk über all die Probleme und Krisen auf unserem Globus? Nachfolgend einige Zitate aus dem Familien- und Freundeskreis und von Mandanten (kursiv: spontaner Kommentar von mir):

- Die Bundesregierung bürgt ja für meine Sparguthaben.
(womit bürgen die denn, mit heißer Luft oder mit Schulden)
- Solange ich meine Rente bekomme, ist mir das egal.
(Riesterfaktor und Nullrunden lassen grüßen)
- Nächstes Jahr geh´ ich in Rente, ich hab mein Leben gelebt.
(und was ist mit unseren Kindern, Enkeln?)
- Geldanlagen sind bei der Bank sicher, es gibt doch den Einlagensicherungsfonds.
(ja klar, der war schon bei Lehmann fast überfordert)
- Die (Anmerkung: Regierung) werden uns schon helfen.
(die Frage ist, wobei die uns helfen)
- Jetzt erwischt es die Milliardäre und Millionäre auch mal.
(warum immer diese Schadenfreude, denen geht's immer noch bestens)
- Gold kann man nicht essen.
(Lehman Zertifikate auch nicht)
- Gold bringt keine Zinsen.
(muss es auch nicht, denn es ist ein Wertspeicher ohne Ausfallrisiko)
- Ich hab´ nichts zu verbergen, sollen die ruhig mal bei anderen rumschnüffeln.
(so ähnlich hat das 1933 auch angefangen)

Mit genau diesen, oder ähnlichen „Argumenten“ werden Sie sicherlich auch schon konfrontiert worden sein. Das heißt doch aber nichts anderes, als das die Masse der Leute immer noch zu faul ist zum nachdenken und das die Verblödung der Massen munter voranschreitet. Woher soll denn dann bitte die kritische Masse herkommen, die man benötigt, das System zu sprengen? Wer mit Brot (Hartz IV) und Spielen (Soaps und Massenunterhaltung a la Gottschalk und Bohlen) ruhig gehalten wird, macht sich über die wirklichen Probleme keine Gedanken. Wenn Sie jetzt nicht genau wissen, was ich meine, dann stellen Sie mal in Ihrem Freundeskreis folgende einfache, lapidare Frage:

„Was ist Inflation“

Zusammenfassend muß ich daher feststellen: Eine Art Revolution (wie 1989) liegt noch nicht mal ansatzweise in der Luft, den Leuten geht es immer noch viel zu gut. Wenn aus was für Gründen auch immer Brot und Spiele (siehe oben) nicht mehr funktioniert oder die Panik vor Bankenpleiten wieder aufflammt, dann kann es allerdings sehr schnell gehen. Bei der Washington Mutual, der größten Sparkasse der USA, hat es gereicht, dass 15% der Sparguthaben abgezogen wurden, dann war Schicht im Schacht.

Wie sieht das aber mit unseren Staaten aus? Um es kurz zu machen. Ein Staat (hier: Bundesrepublik Deutschland), der offizielle Staatsschulden i.H.v. 1,6 – 1,7 Billionen Euro angehäuft hat, kann nicht pleite gehen, solange die Bevölkerung noch über 4 Billionen an Geldvermögen und sonst wieviel Milliarden / Billionen an Immobilienvermögen besitzt. Das bedeutet, dass wir uns eher auf steigende Steuern und Abgaben gefasst machen müssen. Erst wenn sich die o.g. Relationen massiv verschieben, bspw. 4 Billionen Staatsschulden und nur noch 2 Billionen an Geldvermögen, dann wird es auch mathematisch gesehen eng für das derzeitige System.

Jeder Staat, jede Staatsform hat für ein derartiges Szenario sogar rechtlich vorgesorgt. Früher zu „dunklen“ Zeiten hieß es: „Gemeinwohl geht vor Eigenwohl“, heute heißt es lapidar im Artikel 14 Grundgesetz: „Eigentum verpflichtet“.

*„Es wird daher in den zukünftigen Jahren nur zwei Sachen geben, die nicht besteuert werden:
EDELMETALLE und WISSEN.“*

Daneben ist die rechtliche und steuerrechtliche Geschichte voll mit Grausamkeiten, die durch die o.g. Gesetze legitimiert wurden (z.B. Zwangshypothek, Schuldgewinnausgleichsabgabe, Vermögensabgabe, Hypothekengewinnabgabe ...).

Heute macht man das etwas subtiler, wer möchte schließlich nicht was fürs Klima tun. Mineralölsteuer, Energiesteuer, Ökosteuern, die derzeit in der EU diskutierte und sicherlich bald beschlossene CO² Steuer, alles Vehikel um abzukassieren, umzuverteilen, Pöstchen und Dienstwagen zu verteilen. Ich warte eigentlich nur noch auf eine CO² basierende Ergänzung zur Grundsteuer, wozu gibt es schließlich den Energiepass für Gebäude. Der ist doch keine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für Energieberater (so groß ist deren Lobby nicht). Eine vermietete Immobilie möchte ich dann nicht haben wenn dann der Steuerbescheid kommt, zahle bitte x.000 Euro an CO²-Steuer oder saniere Deine Hütte für xxx.000 Euro und nicht dass Du auf die Idee kommst, das auf die Mieter umzulegen, Du weißt ja Artikel 14 Grundgesetz.

Dieses „Umverteilen“ wird in Zukunft überhaupt nicht mehr zu verhindern sein, denn die, die noch was haben, werden immer weniger, d.h. in einer Demokratie (oder so ähnlich) wird dann mehrheitlich von denen beschlossen, die von der Umverteilung als Prozess (z.B. Beamte) oder als Ergebnis (z.B. Arbeitslose) profitieren.

Daher noch einmal: EDELMETALLE und WISSEN. Edelmetalle anonym gekauft, sollte sich in einigen Jahren, als goldrichtig herausstellen. Wissen, und damit meine ich nicht das Wissen, wo man das Gold vergraben hat ☺, stellt den anderen großen Wert in der Vorsorge dar. Wer weiß denn heute noch, wie man Lebensmittel anbaut, wie man sie lagert, wo man sie lagert, wer kann heute noch selber Knöpfe annähen, Hosen kürzen, Werkzeug selbst herstellen, wer weiß bei einem Spaziergang im Wald, was das für (Un-)Kräuter sind und ob man die essen kann. Wer weiß noch von Großmutter's Rezepten zu berichten ... alles Wissen von zig Generationen vor uns werfen wir gerade innerhalb von 1-2 Generationen weg.

Dabei macht es Spaß, mit Kindern auf Entdeckungstour zu gehen, Wissen über unsere Umwelt zu sammeln, eigenes Gemüse oder Obst zu ernten oder einfach mal gemütlich um ein Lagerfeuer sitzen und Kesselgulasch oder Lachs am Brett oder eine Pilzpfanne zubereiten, ohne Herd und Mikrowelle. Ich habe selten solche strahlenden Kinderaugen gesehen und auch Freunde und Bekannte geben es zu, es ist eine wunderbare Erfahrung (Stichwort: Der Weg ist das Ziel). Einen ganz entscheidenden Vorteil gibt es aber noch. Man kann derartige „Experimente“ nur jetzt machen, wenn das Fleisch verkohlt ist, dann kann immer noch der Pizzalieferdienst oder die nächste Kneipe weiterhelfen. In Krisenzeiten bezahlt man derartige fehlgeschlagene Experimente unter Umständen mit dem Leben.

Schließlich sollten wir uns wieder Bücher besorgen, auch wenn die Zeit zum intensiven Lesen aktuell nicht bei jedem vorhanden ist. Aber noch gibt es die Bücher, es gibt welche für die Outdoorküche, Rezeptsammlungen, Was Opa / Oma noch wusste, Kräuterwissen, Gartenbau, Krisenvorsorge ... in Krisenzeiten gibt es entweder diese Bücher nicht mehr, oder man kann sie nicht mehr bezahlen ... und die pdf's helfen auch nicht mehr, wenn kein Strom für den Computer da ist.

Insofern könnte ein ausgewogener Weg so aussehen. Edelmetalle (Tauschmetall) als Wertspeicher und Tauschmittel für Sachen / Dienstleistungen, die man sowieso nicht zustande kriegt und Edelmetalle (Investitionsmetall) als Startkapital nachdem irgendjemand, irgendwann den Reset-Knopf am Finanzsystem gedrückt hat. Und schließlich noch Wissen, Techniken, Fertigkeiten ... die helfen eigentlich in jeder Lebenslage. Wenn dann dieses Wissen noch an die folgenden Generationen weitergegeben wird, dann hat man eigentlich alles richtig gemacht, auch wenn der große Knall (noch) ausbleibt.

Olaf Jentsch
November 2009

olaf.jentsch@web.de

Vervielfältigung, Nachdruck unter Verwendung der Quelle jederzeit zulässig.